

## YIP YAB: HIPHOP ALS SPIELWIESE

**AUSNAHMECLUBS IN MÜNCHEN: ES GIBT SIE. FÜR DIE, DIE KEINEN BOCK AUF NIGHTLIFE-INDUSTRIE HABEN UND AUF DIE ÜBERALL GLEICHE DJ-SOSSE. NACH RAUSCH & TÖCHTER BESUCHEN WIR HEUTE DIE YIP-YAB-MACHER PATRICK UND FABIAN, BEIDE 25.**



### » Bei Yip Yab denke ich immer noch an YumYum.

Viele tun das. Manche sagen noch „die alte Erste Liga“. Als der Cub 2012 öffnete, war er einfach der Nachfolgeclub und hatte einige Zeit kein wirkliches Profil, weil das Programm stark wechselte. Mit einem zu vielseitigen Programm wird ein Laden kein Club. Er wird zur Location, und die Leute kommen nicht zum Club, sondern zur Veranstaltung. Das zu ändern war uns ganz wichtig.

### » Wie kam es, dass ihr den Club übernommen habt?

Row zog im letzten Herbst in die Staaten, Filip beschloss gleichzeitig, YumYum auf Großevents zu konzentrieren. Es blieb Roland, ihr Geschäftsführer und Kompagnon. Ihm gefiel, wie wir unseren monatlichen Samstag in dem Club machten. Er bot uns an, richtig einzusteigen. Roland ist weiterhin der Geschäftsführer, bleibt aber im Hintergrund. Wenn er hier ist, lässt er uns machen und feiert einfach mit.

### » Ihr hattet also vorher schon eine Partyreihe hier?

Richtig. Alles begann mit einem Donnerstag monatlich im Atomic Café mit Freunden aus dem Netzwerk „Münchopemünded“. Aber ab Sommer gingen viele aus der Crew einem Job nach, das war das Ende. Wir dagegen studieren und hatten immer noch Lust und Zeit, da sprach uns Filip an, ob wir einen Samstag im YipYab haben möchten. Es gefiel ihm, dass wir nicht streng HipHop machen. Wir nannten die Veranstaltung HOKUSPOKUS.

### » So heißt heute jeder Samstag im YipYab. Was heißt „nicht streng HipHop“?

Du wirst nirgendwo lesen, dass wir hier HipHop-Partys machen. Wir nennen den Sound „Urban Music“ - HipHop mit Funk, R'n'B oder Trap, und das eben jeden Samstag. Die Leute sollen wissen: Jeder Samstag wird cool, weil dieser Sound gespielt wird. Kein Techno oder so. Die Freitage haben je nach Veranstalter ihren Flavour, aber auch deren Grundlage ist HipHop.



### » Im Flashtimer hatten wir das YipYab als Trap/Dubstep-Club beschrieben; mit BÄAUER war er vor einem Jahr auf unserer Titelseite!

Das waren die Bookings von Row, der durch seine Erfahrungen in den Staaten nah an dieser Szene ist. Aber sie standen zu stark im Kontrast mit anderen Veranstaltungen, auch zu unserem HokusPokus-Samstag. Daher versuchen wir nun, eine klare Linie im Programm zu fahren.

### » HipHop hat bei den Jungen einen Mega-Boom. Merkt ihr das bei euch im Club?

Der HipHop-Boom hilft uns sicher, aber wir schauen nicht, was bei den Kids gerade Hype ist. NewSchool-HipHop läuft Samstags hier eher nicht. Die meisten sind hier über 20.

### » Wahrscheinlich auch, weil ihr keine großen HipHop-Bookings habt. Für die Samstage macht ihr das Booking selbst?

Ja, und wir hosten die Clubnächte als Caspar & Buson auch selbst als Residents. Die Namen der Bookings sind im Kontext dieser Musikszene schon bekannt. Ende April hatten wir Acalepse aus Brooklyn hier, im Mai kommt Ge-Ology aus NY, der für MosDef und Tupac produzierte. Ebenfalls im Mai besuchen uns Master Quest aus Hamburg und Majestic Mood vom Wiener Club Grelle Forelle.

### » Zugegeben, nie gehört. Wie kommt ihr auf die?

Manche kennt man in der Szene, manche überzeuge einfach. Wir werden gelegentlich selbst gebucht und hören dort immer wieder DJs, die wir dann zu uns einladen.

### » Ihr seid dann gar nicht im eigenen Club?

Wir sind fast jeden Freitag, jeden Samstag da Und wenn denn einer von uns auswärts spielt, ist immerhin der andere da.

### » Wann habt ihr mit Auflegen angefangen?

Fabi: Ich startete mit 15 und mit HipHop, rutschte mit 18 in einige Clubs rund um die Sonnenstraße rein. Aber irgendwann war es nervig, immer Sachen zu spielen, die ich eigentlich nicht mag. Patrick: Wir waren im gleichen Freundeskreis, und irgendwann begann auch ich, Platten zu

kaufen. Aus dem Freundeskreis entstand Münchopemünded, und weil keiner unsere Musik spielte, gründeten wir die Party im Atomic. Der Freundeskreis sorgte immer für 150 bis 200 Gäste.

### » Jetzt seid ihr es, die Veranstalter die Chance im Club geben...

Eher nein, denn drei der vier Freitags-Veranstalter haben wir übernommen; sie passten ins Konzept: Fred & Ginger spielen HipHop, der nach Swing klingt. Inside the Haze bauen HipHop in Richtung Trap aus, und der Konzertveranstalter Alex So What ist ganz auf HipHop. Die einzigen Neuen sind Boom Blast. Sie gehen musikalisch in die Richtung Tropical Bass. Der Style ist von der Schlachthofbronx ziemlich bekannt.

### » Ihr seid das Einfallstor zum Glockenbachviertel, das ohne Funky Kitchen, Regi oder K&K so aufregend ist wie Prenzlauer Berg in Berlin. Ist das YipYab ein Glockenbachladen?

Patrick: Nein, das sehe ich auch so. Glockenbach steht für mich mittlerweile für gut situierte Kleinfamilien mit Kinderwagen als für untergründiges Nachtleben. Die Erste Liga pflegte das Image als Glockenbach-Club noch, aber das YipYab ist ein Münchner Club, den zu manchen Bookings sogar Leute aus Nürnberg und Augsburg anfahren.

## JAZZRAUSCH

JEDEN DONNERSTAG »»» LIVE JAZZ

## DROP IN FRIDAY

JEDEN FREITAG »»» INDIE, ALTERNATIVE & CROSSOVER

## PLAYGROUND

JEDEN SAMSTAG »»» HIPHOP & URBAN STYLES



RAUSCH & TÖCHTER

Falkenturmstraße 8 // www.rauschundtoechter.de